3. 410. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:
Am 28. Juli 1863.

1. Das dem Ludwig Benz auf die Erfindung eines Längenpulvers, „Wiener Längenpulver“ genannt, unterm 6. Oktober 1859 erteilte, seither an Franz Sechner übergegangene ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.
Am 26. Juli 1863.

2. Das dem Johann Leo und Joseph Fichtner unter der Firma J. Fichtner und Söhne, auf eine Verbesserung in der Darstellung des Leimes aus thierischen Abfällen, unterm 25. Juli 1859 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

3. Das dem Rudolph Dittmann auf eine Verbesserung in der Erzeugung des Rüböles unterm 6. Jänner 1858 erteilte, seither an Theodor Ehrenberg übergegangene ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres.

4. Das dem Emil Baars und Karl Keck auf eine Verbesserung an den feuerfesten und unauflösbaren Kassen unterm 10. Juli 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des achten Jahres.

5. Das dem Benzel Bachmann auf die Erfindung einer eigenthümlichen Zusammensetzung der einzelnen Theile von Metallbeständen mittelst eines eigenen Kittes, unterm 12. Juli 1859 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften und sechsten Jahres.
Am 29. Juli 1863.

6. Das dem Jakob Munk auf die Erfindung einer eigenthümlichen Vorrichtung zur Verhütung von Schornsteinbränden, sowie überhaupt aller Entzündungen, welche durch das Ausströmen von Funken, erhitzten Gasen und Rauchmassen entstehen können, unterm 11. Juli 1862 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.
Am 30. Juli 1863.

7. Das dem Cornelius Fuchs auf eine Verbesserung an den Wagenlaternen unterm 23. Juli 1856 erteilte, und seither an dessen Witwe, Karoline Fuchs, übergegangene ausschließende Privilegium auf die Dauer des achten Jahres.

8. Das dem Karl Hailfinger, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Zylindergebläses, unterm 11. Juli 1862 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

9. Das den Jackson Frères, Petit und Gaudet und Comp. auf die Erfindung eines neuen Verfahrens zur Fabrikation der Rondelle und ungeschweißten Radschienen unterm 8. Juli 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des achten Jahres.

10. Das den Gebrüdern Franz, Michael, August, Joseph und Jakob Thonet auf die Erfindung, dem Holze durch Zerschneiden und Wiederausammenleimen, jede beliebige Biegung und Form in verschiedener Richtung zu geben unterm 28. Juli 1852 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zwölften Jahres.
Am 3. August 1863.

11. Das dem Johann Lager auf eine Verbesserung in der Feuerung der Sparherde, Ofen, Kessel, unterm 25. Juli 1859 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

12. Das den A. B. Lebeda's Söhnen auf die Erfindung einer Konstruktion für Blinten, Büchsen, Pistolen und Miltärgewehre zum Rückwärtsladen, unterm 26. Juli 1861 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.
Am 5. August 1863.

13. Das dem Johann Konrad Seidel auf eine Verbesserung des Ofens zum Härten und Anlaufen der Krinolin- und jeder andern Gattung Stahlfedern unterm 30. Juli 1861 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

3. 2278. (2)

Edikt.

Nr. 5700.

Das k. k. Landesgericht, als Bergsenat, gibt dem unbekannt wo befindlichen Herrn Josef Bischof bekannt, daß der über das Gesuch des Direktions-Vorstandes der Gewerkschaft Knapoufche um Aufforderung zur Bezahlung der rückständigen Zinsen dem für ihn in der Person des Herrn Dr. Oskar Pongraf bestellten Curator ad actum zugestellt worden sei.
Laibach am 3. November 1863.

3. 522. a (3)

Kundmachung,

Nr. 5598.

der k. k. Steuere Direktion für Krain.

Im Nachhange zur hieramtlichen Kundmachung vom 30. Oktober l. J. 3. 5505, findet man im weiteren Verfolge des hohen Finanz-Ministeriums-Erlasses vom 28. Oktober l. J. 3. 5367/1860, bezüglich der Ueberreichung der Einkommensteuerbekenntnisse pro 1864 Nachstehendes anzuordnen.

1. Den Bekenntnissen über das Einkommen der 1. Klasse für die nächste 14-monatliche Verwaltungsperiode seit 1. November 1863, bis Ende Dezember 1864, sind zur Ermittlung des reinen einjährigen Durchschnitts-Ertrages die Erträge und Ausgaben der Jahre 1861, 1862 und 1863 zum Grunde zu legen.

2. Die von den Verpflichteten einzubringenden Anzeigen über stehende Jahresbezüge haben die Jahresgehälte nebst Naturalleistungen der zum Genusse Berechtigten zu enthalten, welche Geld- und Naturalleistungen eine 12-monatliche Periode zu umfassen haben. Andere Arten des Einkommens in der 2. Klasse, welche nicht in stehenden Jahresgehältern vorhinein bestimmten Einkommens bestehen, hingegen sind auf gleiche Art, wie für die 1. Klasse vorgezeichnet einzubekennen, und es sind hiebei die §§. 10 und 11 des Einkommensteuer-Gesetzes zu beobachten.

3. Die Zinsen und Renten der 3. Klasse, welche der Verpflichtung des Bezugsberechtigten zur Einbekennung unterliegen, sind für die ad 1 bezeichnete 14-monatliche Verwaltungsperiode nach dem Stande des Vermögens und Einkommens vom 31. Oktober 1863 nach einem 12-monatlichen Jahresertrage einzubekennen.

4. Die Uebernahme, Prüfung und Richtigstellung der Bekenntnisse und Anzeigen für die Einkommensteuer, dann die Festsetzung der Steuergebühr, so wie die Entscheidung über die Rekurse hat nach den bestehenden Anordnungen zu geschehen, endlich

5. wird zur Ueberreichung der Bekenntnisse über das Einkommen dann der Anzeigen über stehende Bezüge mit Hinweisung auf den §. 32 des Allerhöchsten Patentes vom 29. Oktober 1849, und auf die Bestimmungen der Vollzugs-Vorschrift vom 11. Jänner 1850, die Frist bis letzten Dezember 1863 bestimmt.

k. k. Steuer-Direktion für Krain.

Laibach am 3. November 1863.

3. 2277. (2)

Edikt.

Nr. 5699.

Das k. k. Landesgericht, als Bergsenat in Laibach, gibt bekannt:

Es habe über Ansuchen des Direktions-Vorstandes der Bleigewerkschaft zu Knapoufche, wegen nicht berichteter Zinsen die exekutive Feilbietung der:

a) dem Herrn J. N. Mähleisen gehörigen 3 Kuranttheile an der Gewerkschaft Knapoufche um den Ausrufspreis von 200 fl;

b) des Kuranttheils des Herrn Primus Hadovernig um den Ausrufspreis von 100 fl;

c) des Kuranttheils des Herrn Anton Tomšič um den Ausrufspreis pr. 100 fl.

bewilliget, und deren Vornahme auf den 30. November d. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Kuranttheile nur um oder über den Ausrufspreis und nur gegen sogleiche bare Bezahlung desselben hintangegeben werden würden.
Laibach am 3. November 1863.

3. 2279. (2)

Edikt.

Nr. 5787.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird den unbekanntem Erben des

St. 5598.

Razglas

c. k. davknega vodstva za Kranjsko.

V dodatku k tukajšnjemu razglasu od 30. Oktobra t. l. št. 5505, se v daljem nasledovanju visocega razpisa financnega ministerstva od 28. Oktobra t. l. št. 5367/1860, zastran izročitve dohodninskih napovedi za leto 1864 ukazuje tako:

1. Napovedi zastran dohodkov I. klasa (razreda) za prihodno štirinajst-mesečno upravno dobo od 1. Novembra 1863 do konec Decembra 1864 se imajo narejati na podlogi prihodkov in potroškov v letih 1861, 1862 in 1883, da se iznajde čisti enoletni načezni (srednji) prihodek.

2. Naznanila, ktere imajo zavezane poročevati zastran stanovitnih letnih prijemkov, morajo zapopasti letne plačila in dajatve v blagu tistih, ki imajo do užitka pravico; te dajatve v denarju in blagu morajo obseči 12 mesečno dobo. Druge haže dohodki v II. klasu, ki ne obstojijo v stanovitnih letnih plačilih dohodkov že poprej odločenih, se imajo napovedati ravno tako, kakor je to za I. klas veleвано, in se mora pri tem ravnati po §§. 10 in 11 dohodninske postave.

3. Obresti in dohodki III. klasa, ki tistemu, kateri ima pravico jih prijemati, dolžnost nalagajo, jih napovedati, se morajo za 14 mesečno upravno dobo, imenovano pod I napovedovati po stanu premoženja in dohodkov od 31. Decembra 1863 po dvanajst-mesečnem letnem prihodku.

4. Po obstoječih zaukazih se imajo napovedi in naznanila zastran dohodnine prejemat, predarjati in na prav postavljati, potem davšina odločevati, kakor tudi pri tožbe (rekursi) razsojevati; slednjic

5. je za izročitev teh napovedi zastran dohodkov in naznanil zastran stanovitnih prijemkov brist postavljen do zadnega dne Decembra 1863, pokazaje na §. 32 najvišega patenta od 29. Oktobra 1849 in na odločbe izpeljavnega ukasa od 11. Januarja 1850.

V Ljubljani 3. Novembra 1863.

M. Linsel, gewesenen Kaffeesieders in Laibach, bekannt gemacht, daß Andreas Schreyer in Laibach, wider denselben eine Klage de praes. 5. November d. J., 3. 5787, wegen einer Warenforderung pr. 739 fl. 38 kr. eingebracht hat, worüber die Tagsatzung auf den 7. Dezember d. J. angeordnet worden ist. Da den gedachten Erben unter Einem der Herr Dr. Josef Suppan als Curator ad actum aufgestellt worden ist, so werden sie auch dessen mit dem Beisatze verständiget, daß sie sich mit selbem ins Einvernehmen setzen, oder sonst ihre Schritte einleiten können.
Laibach am 7. November 1863.

3. 2304. (2)

Edikt.

Nr. 5094.

Vom k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit erinnert, daß die in der Exekutionsfache der Maria Krashovz von Utschek, gegen Mathäus Krashovz von dort, über Einverständnis beider Theile mit dem Besatze vom 18. August 1863, 3. 3896, auf den 17. Oktober und 17. November l. J. angeordnete I. und II. Realfeilbietungstagsatzungen als abgehalten angesehen werden, wogegen es unverändert mit dem obigen Bescheidhange bei der auf den 18. Dezember 1863 angeordneten III. Feilbietungstagsatzung sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 17. Oktober 1863.

3. 527. a (1)

Nr. 418.

Ankündigung.

Wegen Ueberlassung der, bei dem Neubau des Garnison-Spitals in Triest vorkommenden Steinmeh-, Zimmermanns-, Spengler-, Schieferdecker- und Schmied-Arbeiten an den Mindestfordernden, wird in Folge hohen k. k. Kriegsministerial-Reskripts vom 31. Jänner

für die

Steinmeh-Arbeiten	
Zimmermanns-Arbeiten	
Spengler-	"
Schieferdecker-	"
Schmied-	" d. i. Lieferung schmiedeiserner Träger, Schließen, Klammern zc.

Zu dieser Verhandlung werden nur solche Unternehmer zugelassen, welche dem Militär-Aerar die vorgeschriebene Sicherheit leisten und sich mit einem speziell für diese Unternehmung ausgestellten Zertifikate der betreffenden Handels- und Gewerbekammer, oder der Ortsobrigkeit, über ihre Verlässlichkeit und Befähigung zur Uebernahme der ausgeschriebenen Arbeiten ausweisen können.

Dagegen werden durch die k. k. Genie-Direktion alle jene Individuen ausgeschlossen, welche schon bei früheren Unternehmungen entweder kontraktbrüchig oder sonst des ferneren Vertrauens der k. k. Behörden verlustig geworden sind.

Nicht werkkundige Unternehmer sind für den Fall, als sie Ersteher bleiben, verpflichtet, einen hier ansässigen gewerbsberechtigten Werkmeister (den aber die k. k. Genie-Direktion vorher als zum Stellvertreter geeignet anerkennen muß) anzustellen, welcher die erstandenen Arbeiten, jedoch immer nur unter ihrer eigenen Darföhrung, wie auch auf ihre Kosten und Gefahr, den Kontraktbestimmungen gemäß in Ausführung zu bringen hat.

Diejenigen, welche im Namen eines Andern konkurriren wollen, können nur gegen Veibringung einer bündigen, ausschließlich zu diesem Zwecke ausgestellten und gerichtlich legalisirten Vollmacht ihres Machtgebers zur Verhandlung zugelassen werden, und haben diese Vollmacht dem Offerte beizuschließen, da sie sonst im Falle des Erstehens als Ersteher im eigenen Namen angesehen werden würden.

Es kann sowohl für jede Arbeit abgesondert, als auch für mehrere oder alle zusammen offerirt werden; nur müssen dem Offerte in allen Fällen die den angestrebten Arbeiten entsprechenden Badien beigezschlossen sein.

Die Verhandlung selbst geschieht nach Einheitspreisen.

Die Offerte haben bis 10 Uhr Vormittags des 10. Dezember 1863 in der k. k. Genie-Direktions-Kanzlei zu Triest versiegelt einzulangen, und sind nach folgendem Muster zu verfassen.

Stempelmarke Offert.
pr. 50 fr.

„Ich Unterzeichneter verpflichte mich hiermit, die mit der Ankündigung vom 10. November 1863 ausgeschriebenen . . . (Benennung der Arbeiten) . . . bei dem Nebenbaue des Garnison-Spitals in Triest mit einem Nachlasse von . . . % , sage . . . (in Worten) . . . Prozent auf die Einheitspreise zu übernehmen, und sämtliche, sowohl allgemeine als spezielle Bedingungen pünktlich zu erfüllen.“

„Zur Sicherstellung des Aerars schliesse ich . . . (entweder „das festgesetzte Badium

l. J., Abth. 8. Nr. 208, am 10. Dezember 1863 um 11 Uhr Vormittags, in der k. k. Genie-Direktions-Kanzlei zu Triest, eine Konkurrenz-Verhandlung mittels Einreichung schriftlicher Offerte, mit Vorbehalt der hohen Genehmigung abgehalten werden.

Die approximativen Kosten der einzelnen Arbeiten und die hiernach berechneten Badien und Kauttionen sind folgende:

Approximative Kostensummen		Badium mit 5%		Kauttionen mit 10%	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
60.000	—	3.000	—	6.000	—
30.000	—	1.500	—	3.000	—
7.000	—	350	—	700	—
16.000	—	800	—	1.600	—
50.000	—	2.500	—	5.000	—

pr. . . . fl. . . . kr. österr. Währ. in „Banknoten“ oder Staats-Obligationen“ oder im Falle des Erlages des Badiums bei einer k. k. Kassa „die Bestätigung über den Erlag des Badiums bei der k. k. . . . Kassa zu . . .“) bei, werde das Badium im Falle des Erstehens sogleich nach erhaltener offizieller Verständigung hievon auf das Doppelte zur Kauttion ergänzen, und unterwerfe mich im Unterlassungsfalle vollkommen dem dießfalls vorgeschriebenen richterlichen Verfahren.“

„Die Pläne, dann die allgemeinen und speziellen Bedingungen sammt zugehörigen Einheits-Preistarifen habe ich eingesehen, gelesen, und als Beweis des vollen Verständnisses dieselben unterschrieben (oder „von meinem, mit einer legalisirten Vollmacht versehenen Machthaber unterschreiben lassen.“)

„Wegen rechtzeitiger und direkter Zusendung des Zeugnisses über meine Befähigung zur Uebernahme dieser Arbeiten habe ich mich bei der Handels- und Gewerbe-Kammer, (oder „der Ortsobrigkeit“) zu N. . . . verwendet.“

(Für den Fall der Konkurrenz im Namen eines Andern kommt der Zusatz: „Die von meinem Machthaber ausgestellte, gerichtlich legalisirte Vollmacht liegt bei;“ und im Falle mehrere in Kompagnie offeriren, jener: „für die genaue Erfüllung der Kontraktbedingungen haften wir in Solidum, d. i. einer für Alle und Alle für Einen.“)

N. N. am ten November 1863.

N. N. (Vor- und Zuname) Charakter und Wohnort.

Aufschrift am Couvert.

„Offert für die Uebernahme der Arbeiten beim Spitals-Neubau in Triest“ beschriftet mit . . . fl. als Badium und z . . .

Hinsichtlich der zu Badien zu verwendenden Staats-Obligationen wird bestimmt, daß dieselben nach dem Tages-Course, und die Loose von dem Staats-Anlehen der Jahre 1839, 1854 und 1860, insoferne ihr Cours den Nennwerth übersteigen sollte, nicht über ihren Nominalbetrag angenommen werden.

Dem obigen Muster nicht entsprechende, eben so wie nachträglich eingereichte Offerte werden nicht berücksichtigt.

Die Verhandlungs- und Kontraktbedingungen sammt den dießfälligen Plänen und Einheitspreisen liegen bei der k. k. Genie-Direktion täglich in den Amtsstunden zur Einsicht offen.

k. k. Genie-Direktion. Triest am 10. November 1863.

3. 2306. (1)

Nr. 5756.

Edikt.

Im Nachhange zum Edikte v. 9. September 1863, Z. 4667, wird erinnert, daß in der Exekutionssache des Hrn. Franz Eischau von Feistritz, gegen Josef Roiz von Verdiza Nr. 20, pcto. 105 fl. am 24. November 1863 hieramts zur II. Realoffertbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. Oktober 1863.

3. 2307. (1)

Nr. 5789.

Edikt.

Im Nachhange zum Edikte vom 12. September l. J. Z. 4772, wird erinnert, daß in der Exekutions-sache der Kirchenvorkehrung von Peteline, gegen Andreas Rothig von Sagurje Nr. 75, pcto. 23 fl. 10 kr., am 24. November l. J. früh 9 Uhr hieramts zur III. Realoffertbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 24. Oktober 1863.

3. 2316. (1)

Nr. 5224.

Edikt.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, macht hiemit bekannt, es seien über Einverständnis beider Theile die in der Rechtsache des Anton Tomtschitsch von Feistritz, gegen Georg Planz von Grafenbrunn, wegen schuldigen 154 fl. 54 kr. c. s. c. bewilligte I. u. II. Realoffertbietungstagsatzung der, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 428 vorkommenden, in Grafenbrunn sub H. 97 gelegenen, dem Georg Slavz gehörigen, gerichtlich auf 854 fl. geschätzten 1/4 Hube sistirt und als abgehalten anzusehen, und es habe lediglich bei der auf den 30. November 1863 angeordneten III. Realoffertbietung mit vorigem Anhange zu verbleiben.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht am 26. September 1863.

3. 2216. (2)

Nr. 3043.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Pflege von Zirkle, gegen Martin Wengust von Sapap, wegen schuldigen 21 fl. 26 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Haselbach sub Mf. Nr. 31 1/2, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 150 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Teilbietungs-Tagsatzungen auf den 7. Dezember 1863, auf den 7. Jänner und auf den 8. Februar 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die teilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 16. September 1863.

3. 2218. (2)

Nr. 3511.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Martin Schimtschar von Haselbach, und dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Maria Lauter von Haselbach, wider dieselben die Klage auf Besitz und Eigentums-Anerkennung in Betreff der Realität ad Pfarrgült Haselbach sub Dom. Nr. 12, sub praes. 21. Oktober l. J. Z. 3511, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagatzung auf den 4. Februar l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes der Franz Stergar von Haselbach, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 21. Oktober 1863.

3. 2258. (2)

Nr. 3784.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Wödling, als Gericht, wird dem Nikoz Uranitschar von Steindorf und dessen allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Mathias Uranitschar von Steindorf, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erschönerklärung der, mittelst Schuldscheines vdo. 31. Mai 1808, auf der im Grundbuche Alnöd sub Top. Nr. 294 vorkommenden Bergrealität haftenden Forderung von 40 fl. G. M., sub praes. 15. September l. J. Z. 3784, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 30. Jänner 1864 früh 9 Uhr mit dem Anhange angeordnet, und dem Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Anton Stefanitz von Wödling, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wödling, als Gericht, am 17. September 1863.

3. 2269. (2) Nr. 15829.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.
Vor dem k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 11. Oktober 1863 verstorbenen Herrn Mathias Kantschisch, Hof- und Gerichtsadvokaten in Laibach, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben, den 3. Dezember l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
Laibach am 1. November 1863.

3. 2270. (2) Nr. 15489.

E d i k t

Vom gef. k. k. Bezirksgerichte wird kundgemacht:
Es sei zur Einbringung des Rückstandes an l. f. Steuern, Grundentlastungsgebühren und politischen Exekutionskosten, im Gesamtbetrage pr. 167 fl. 92 1/2 kr. sammt Kosten, die exekutive Feilbietung der, dem Josef Primiz von Panze gehörigen, sub Urb.-Nr. 28, Kntf.-Nr. 4 ad Weinegg vorkommenden, gerichtlich auf 1450 fl. geschätzten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme die 3 Tagssagungen auf den 12. Dezember 1863, auf den 13. Jänner und auf den 13. Februar 1864, Vormittag von 9 — 12 Uhr hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß die Realität allenfalls erst bei der dritten Feilbietungstagsagung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.
k. k. Städtisch delegirtes Bezirksgericht, Laibach, am 26. Oktober 1863.

3. 2271. (2) Nr. 15447.

E d i k t

Von dem k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach, werden alle Erben, Vermächtnisnehmer und Gläubiger des am 7. Oktober l. J. in Laibach verstorbenen Kaffeehausbesizers Michael Lanfel von Eins im Kanton Graubünden, welche auf den Nachlaß Ansprüche stellen zu können vermeinen, und welche österreichische Staatsbürger oder hierlandes sich aufhaltende Fremde sind, ihre Forderungen soweit binnen sechs Wochen von dem unten angefügten Tage hieramts anzumelden aufgefordert, widrigens der Nachlaß an die auswärtige Gerichtsbehörde, oder die von derselben zur Uebernahme gehörig legitimirte Person ausgefolgt werden würde.
Als Verlaß-Kurator wurde unter Einem der hierortige Hof- und Gerichts-Advokat Herr Dr. Supantschisch bestellt.
k. k. Städtisch delegirtes Bezirksgericht Laibach, am 25. Oktober 1863.

3. 2272. (2) Nr. 15632.

E d i k t

Vom gefertigten k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit kundgemacht:
Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Kofschuch gehörigen, im Grundbuche Görzbach sub Kntf.-Nr. 45, Fol. 77, vorkommenden, gerichtlich auf 1710 fl. 30 kr. bewerteten Realität, zur Einbringung der Forderung pr. 111 fl. 30 kr. sammt Anhang bewilliget, und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsagungen und zwar auf den 16. Dezember l. J. den 16. Jänner und den 15. Februar 1864, von 9 bis 12 Uhr früh hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß die Realität allenfalls erst bei der dritten Feilbietungstagsagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.
Hievon werden alle Kaufsüchtige mit dem verständiget, daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden können.
k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 29. Oktober 1863.

3. 2273. (2) Nr. 15786.

E d i k t

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht:
Es sei zur Vornahme der mit Bescheide ddo. 25. Februar 1863, Z. 2853, bewilligt gewesenen, sohin aber stillen dritten exekutiven Feilbietung der, dem Kaspar Gaber von Oberfenja gehörigen, im Grundbuche Sagor sub Urb.-Nr. 8 vorkommenden, gerichtlich auf 1543 fl. 40 kr. geschätzten Ganshuber der Tag auf den 12. Dezember Vormittags 9 Uhr hieramts unter dem früheren Anhange angeordnet worden.
k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 2. November 1863.

3. 2256. (2) Nr. 3451.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Wölling, als Gericht, wird dem Martin Kraschouz von Boschakovo, hiermit erinnert:
Es habe die D. R. O. Komenda von Wölling wider dieselben die Klage auf Zahlung einer Urbartal-Forderung von 105 fl. 15 kr. c. s. c., sub praes. 28. August 1863, Z. 3451, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 30. Jänner 1864 früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Marko Nemanitsch von Boschakovo, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.
Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.
k. k. Bezirksamt Wölling, als Gericht, am 31. August 1863.

3. 2257. (2) Nr. 3783.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Wölling, als Gericht, wird dem Martin Teschal von Hrašt und dessen allfälligen Rechtsnachfolger hiemit erinnert:
Es habe Mathias Urantschar von Sleindorf, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung eines mit dem Schuldscheine vom 22. Oktober 1801 auf der im G. B. Anido sub Top. Nr. 293 vorkommenden Weingartenrealität hastenden Sagsforderung von 218 fl. 10 kr. C. M. sub praes. 15. September d. J., Z. 3783, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 30. Jänner 1864 früh 9 Uhr mit dem Anhange angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hrn. Anton Stefaniz von Wölling, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.
Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.
k. k. Bezirksamt Wölling, als Gericht, am 17. September 1863.

3. 2261. (2) Nr. 2737.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Exekutionsführers die mit Bescheide ddo. 5. Juni 1863, Z. 474, auf den 26. November 1863 und 11. Jänner 1864, angeordneten Feilbietungen der Realität Urb.-Nr. 8 des Lacker Grundbuchs als abgethan erklärt werden, die auf den 1. März 1864 aber als einzige beibehalten wird.
k. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 8. November 1863.

3. 2263. (2) Nr. 4827.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Hrn. Franz Dostizel Pfarrer in Komenda, gegen Josef Glade von Kreuz, wegen aus dem Urtheile vom 8. Juli 1862, Nr. 3218, schuldigen 15 fl. 7 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb.-Nr. 1095, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 891 fl. 40 kr. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 15. Dezember 1863, auf den 15. Jänner und auf den 15. Februar 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 13. Oktober 1863.

3. 2264. (2) Nr. 5005.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Anton Gasperlin von Warasdin, durch seinen Nachhaber Herrn Anton Kronabethvoogl k. k. Notar in Stein, gegen Thomas Traut von Moske, wegen aus dem gerichtlichen Urtheile vom 8. November 1862, Nr. 5422, schuldigen 400 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche Michelsitten sub Urb.-Nr. 546, Post. Nr. 74 vorkommenden, Einviertelhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 579 fl. 40 kr. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-

tagssagungen auf den 19. Oktober 1863, auf den 19. Jänner und auf den 19. Februar 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. Oktober 1863.

3. 2265. (2) Nr. 5109.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der von Seite des hohen k. k. Landesgerichtes Laibach, mit dem Bescheide ddo. 17. Oktober l. J. Nr. 5349, bewilligten exekutiven Feilbietung des, den Exekuten Johann und Helena Gams von Münkendorf gehörigen, im Grundbuche Münkendof sub Urbar. Nr. 372 1/2 vorkommenden Einviertelhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 1831 fl. ö. W. und der auf 74 fl. ö. W. bewerteten Fahrnisse, wegen dem mindj. Heinrich Maurer schuldigen 1050 fl. c. s. c., die drei Tagssagungen auf den 22. Dezember l. J., auf den 22. Jänner und auf den 22. Februar 1864, jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in loco Münkendorf angeordnet wurden, und daß die Realität und die Fahrnisse nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.
Die Bedingungen des Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können täglich hiergerichts eingesehen werden.
k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 30. Oktober 1863.

3. 2266. (2) Nr. 4494.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen des Michael Kantschar von Piskovnik, Bezirk Laas, in die Relizitation des von der Gertraud Godina von Oberdorf laut Lizitationsprotokoll des präs. 21. Februar 1863, Z. 1034, um den Meistbot von 700 fl. erandene, dem Jakob Godina von Oberdorf gehörig gewesenen Realität sub Kntf.-Nr. 59, Urb.-Nr. 20 ad Grundbuch Loitsch, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, gewilliget, und es wird zu deren Vornahme der Tag auf den 15. Dezember l. J., früh 10 Uhr hiergerichts mit dem Bemerkten angeordnet, daß obige Realität bei dieser Tagssagung nöthigenfalls auch unter dem obigen Meistbote hintangegeben wird.
k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 22. September 1863.

3. 2267. (2) Nr. 4597.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben: Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Verderber die mit Bescheid vom 12. Mai l. J., Z. 2542, auf den 19. September l. J. angeordnete III. exekutive Feilbietung der dem Anton Willau von Planina gehörigen Realitäten Kntf.-Nr. 18, 75/1, 85/6 1/2 und sub Urb.-Nr. 43/1019 ad Grundbuch Haasberg, auf den 8. Jänner 1864 früh 10 Uhr mit dem vorigen Anhange übertragen worden.
k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 19. September 1863.

3. 2268. (2) Nr. 4606.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben: Es sei in der Exekutionsache des Herrn Anton Mosel von Planina, gegen Herrn Anton Torre von Unterloitsch, die mit Bescheid vom 8. Juli l. J., Z. 3503, auf den 26. September l. J. angeordnete exekutive III. Feilbietung der, dem Leptern gehörigen Realitäten Kntf.-Nr. 104/1, 91 und Urb.-Nr. 61 ad Grundbuch Loitsch, über Ansuchen des Exekutionsführers auf den 27. Februar l. J. früh 10 Uhr mit dem vorigen Anhange übertragen werden.
k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 19. September 1863.

3. 2280. (2) Nr. 7897.

E d i k t

Vom dem k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird im Nachhange zum diegrichtlichen Edikte vom 24. August 1863, Z. 6134, hiemit kundgemacht:
Daß die in der Exekutionsache des Mathias Hönigmann gegen Barthlma Klobzhar von Reschenilla auf den 21. Oktober l. J. angeordnete I. exekutive Feilbietung der Realität Kntf.-Nr. 6 ad Steinbrüchl als abgehalten erklärt wurde und daß es bei der auf den 21. November und 21. Dezember d. J. angeordneten 2. und 3. Feilbietung mit dem vorigen Anhange sein Verbleiben habe.
k. k. Städtisch delegirtes Bezirksgericht Neustadt, am 21. Oktober 1863.

3. 2289. (2)

E d i k t.

Nr. 2800.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Desleva von Britof, gegen Jakob Prunk von Unter-Urem, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 26. Jänner 1862, schuldigen 22 fl. 98 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 845, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 940 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagung auf den 24. November die zweite auf den 24. Dezember 1863, und die dritte auf den 25. Jänner 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 9. Oktober 1863.

3. 2288. (3)

E d i k t.

Nr. 1750.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bernhard Dollenz von Bründl, gegen Anton Schaber von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 14. April 1858, 3. 145, schuldigen 130 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb.-Nr. 206 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 150 fl. österr. Währ. gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagung auf den 23. November, die zweite auf den 24. Dezember 1863, und die dritte auf den 25. Jänner 1864, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 25. September 1863.

3. 2255. (2)

E d i k t.

Nr. 3614.

Vom k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird in der Exekutionssache des Johann Primz von Gaberslagora, gegen Maria Pokouz von Boloule 5. Nr. 25 bekannt gegeben, daß zur Einbringung des aus dem Zahlungsauftrage vom 11. Dezember 1862, 3. 4619, schuldigen Betrages pr. 86 fl. 10 kr. sammt Nebengebühren die bewilligte exekutive Feilbietung der zu Gunsten der Maria Pokouz auf der ehgattlich Anton Pokouz'schen, im Grundbuche der Herrschaft Weixelberg sub Rekt.-Nr. 123 vorkommenden Realität auf Grund des Ehevertrages vom 7. Februar 1840, und des Schuldscheines vom 27. März 1860 haftenden Heiratsguts- und Darlehensforderungen à pr. 250 fl. ö. W. am 24. November l. J. und am 11. Dezember 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei abgehalten wird, und daß obige Forderungen nur bei der zweiten Feilbietungs-Tagung auch unter dem Kennwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden. Die Bedingungen sammt Tabularextrakt erliegen hiergerichts zu jedermanns Einsicht.

R. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 26. August 1863.

3. 2246. (2)

E d i k t.

Nr. 2768.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Mischka von Luegg, gegen Anton Kanobel von Brinje, wegen aus dem Vergleiche vom 12. Juli 1861, 3. 2679, schuldigen 178 fl. 62 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb.-Nr. 153 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. österr. Währ. gewilliget und zur Vornahme derselben die I. Feilbietungs-Tagung auf den 23. November, die II. auf den 24. Dezember 1863 und die III. auf den 25. Jänner 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 13. Oktober 1863.

3. 2239. (2)

E d i k t.

Nr. 4785.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben: Es seien über Einschreiten des Exekutionsführers Herrn Mathias Korren von Planina, Kurator der Maria Millauz'schen Verlassenschaft, die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 22. Juli l. J., 3. 3687, auf den 2. Oktober und 3. November l. J. angeordneten exekutiven Feilbietungs-Terminen der dem Lorenz Millauz von Laase gehörigen Realität Mttf.-Nr. 170 ad Grundbuch Haasberg, als abgehalten erklärt worden, und es wird am 4. Dezember l. J. zur III. Feilbietung der obbezeichneten Realität mit dem vorigen Anhange geschritten.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 2. Oktober 1863.

3. 2294. (3)

Einladung

an die

P. T. Herren

Mitglieder der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft

zur

allgemeinen Versammlung in Laibach, Mittwoch am 18. November 1863.

(Die Versammlung findet, wie gewöhnlich, im Magistratsgebäude Statt, und beginnt um 9 Uhr Vormittags.)

Programm

der zur Verhandlung kommenden Gegenstände:

1. Eröffnungsrede des Präsidenten.
2. Geschäftsbericht des Zentral-Ausschusses.
3. Vorträge der Gesellschafts-Filialen oder einzelner Gesellschaftsmitglieder nach Maßgabe des §. 21 der Statuten.
4. Bericht über die dießjährige landwirtschaftliche Ausstellung in Laibach.
5. Vortrag über den Zusammenhang zwischen der heutigen Chemie und der Landwirtschaft.
6. Ueber das Bedürfnis zur Gründung eines Züchtenbau-Vereines in Krain.
7. Bericht über das Projekt einer landwirtschaftlichen Kreditkassa für den kleinen Grundbesitz in Krain.
8. Vortrag der Gesellschaftsrechnung vom Jahr 1862 und des Präliminars pro 1863.
9. Wahl eines Mitgliedes des Zentral-Ausschusses und resp. Kassiers an die Stelle des statutenmäßig austretenden, nach §. 29 wieder wählbaren Herrn Michael Brégl.
10. Wahl neuer Gesellschaftsmitglieder.

Vom Zentrale der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Laibach am 8. November 1863.

Geschäfts-Eröffnung

„zur goldenen Schaufel“

im Schaffer'schen, vormalig Jallen'schen Hause, Wienerstraße,

für Eisen-, Galanterie- und Krämerwaren.

Der ergebenst Gefertigte bringt zur allgemeinen Nachricht, sein obbezeichnetes Filialgeschäft mit 1. November d. J. eröffnet zu haben, und bittet mit der Zusicherung um geneigten Zuspruch, daß er Alles anbietet wird, sich des angestrebten Vertrauens durch Billigkeit der Preise und Solidität der Ware würdig zu machen.

Unter den vorräthigen Waren sind besonders empfehlenswerth

aus dem **Eisenwarenlager:**

Meine **englischen Mühl- oder Wassersägen** für die ich garantire, die vielbekannt sich schon seit Jahren als das beste Fabrikat bewährt haben, und nur allein bei mir zu haben sind. Hiezu passen meine **Anton Fischer'schen Sägefellen**.

Ferners sind empfehlenswerth: **Remscheider Mühl-, Spann- und Bauchsägen, Feilen** in allen Formen und Größen, **Stahlwerkzeuge** für Schlosser, Schmiede und Tischler, alle Sorten **Schrauben, Haggen und Niete**, **emallirtes Kochgeschirr, Sparherdbestandtheile, Öfen**, gußeiserne und blecherne **Kessel, Grabkreuze, Ambosse, Schraubstöcke, Wagenwinden, Ketten, Schlösser** und sonstige **Baugegenstände, allerlei Haus-, Küchen- und Wirthschaftsgeräthe etc. etc.;**

vom **Galanterie- und Kurzwarenfache:**

Chinasilber-Tischbestecke und **Löffel** in vorzüglichster Qualität von **Conraetz & Dittler** zu Fabrikspreisen, **messingene Pakfong- und silberplattirte Leuchter, Kaffehmühlen, Mörser und Rügeleisen, Tassen und Brotkörbe**, beste starke **Gummi-Ueberschuhe, Damen- und Kinderstiefeletts, Comodschuhe, Geld-, Brief- und Zigarrentaschen, Damen-, Reise- und Jagdtaschen, Photographie-Albuns, Spiegel und Chatoullen**, französische **Büffelhorntabaksdosen**, englische **Rasiermesser, Toilette und Nippgegenstände, Broncewaren, Thonfiguren, Kutscherpeitschen, Kinderspielwaren** und **Harmoniken, Meerscham-Zigarrenröhre, türkische Pfeifen** und sonstige **Raucherrequisiten, Knöpfe, Nadlerwaren, Schüre, Bänder, Bertl, Strickbaumwolle und Zwirne, etc. etc.**

Auswärtige Aufträge werden bestens vollzogen, **Specerei-Waren** aus meinem hiesigen **Commissions-Geschäfte** billigt besorgt, und die Beträge mittelst Postnachnahme eingehoben.

Alte Metalle, als: **Eisen, Blei, Zinn, Messing** und **Kupfer** werden in Tausch angenommen, oder zu möglichst gutem Preise bezahlt.

Andreas Schreyer.